

Lieber Vijay,

„der Abschied ist nicht einfach, er ist sehr schwer“, so hast du dein Gefühl im jüngst erschienenen Pfarr- bzw. Seelsorgeraumblatt beschrieben ... und ja, du hast recht. Vielen von uns geht es genau so, wenn wir heute den letzten Gottesdienst mit dir im Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens feiern.

Als wir dich vor genau dreieinhalb Jahren als ständigen Aushilfspriester bei uns begrüßen durften, habe ich an dieser Stelle davon erzählt, dass ich dich bereits im Jahr 2011 als aufgeweckten, Fröhlichkeit ausstrahlenden und hoch intelligenten und strebsamen Studenten in Pune (Indien) kennen lernen durfte und dass du jetzt zum Doktoratsstudium in Innsbruck bist und für einige Zeit an den Sonn- und Feiertagen bei uns im Seelsorgeraum aushelfen wirst.

Nun hast du dein Doktoratsstudium bravourös abgeschlossen – ich durfte mich als Zweitprüfer beim Rigorosum davon überzeugen.

Heute schlagen freilich ein bisschen zwei Herzen in meiner Brust, und ich glaube nicht nur in meiner, sondern auch in der Brust vieler, die heute zu diesem Verabschiedungsgottesdienst gekommen sind.

Einerseits ist es sehr erfreulich, wir alle freuen uns mit dir und gratulieren dir herzlich dafür, dass du dein Doktoratsstudium an der Theologischen Fakultät der Innsbrucker Universität auch wieder mit Zielstrebigkeit, Wisbegier, Fleiß und Ausdauer zu einem sehr erfolgreichen Abschluss bringen konntest. Wie gesagt, wir freuen uns mit dir darüber und gratulieren dir herzlichst.

Andererseits geht damit aber auch deine Zeit mit uns im Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens zu Ende; der Diözese Innsbruck wirst du aber erhalten bleiben und im Seelsorgeraum Reutte als Vikar wirken. Die Erlangung deines österreichischen Führerscheines haben wir mit großem Interesse verfolgt und unterstützt ... dass du dann gleich bis ins Außerfern fahren würdest, haben wir freilich nicht gedacht. Dennoch wünschen wir dir von Herzen alles Gute für deine neue Aufgabe und sind überzeugt davon, dass dir auch in Reutte die Herzen der Menschen, die du seelsorglich betreuen wirst, rasch zufliegen. Deine gewinnende und sympatische Art wird auch von den Menschen im Außerfern schnell erkannt und geschätzt werden, dessen bin ich mir sicher.

Jeder ist ersetzbar, niemand ist unersetzlich ... so lautet eine viel zitierte Maxime. Doch scheint sie mir nur bis zu einem gewissen Grad, unter bestimmten Voraussetzungen zuzutreffen. Die Feststellung stimmt, wenn es rein ums Funktionale geht. Ein frei werdender Posten in der Arbeitswelt kann grundsätzlich schnell und problemlos nachbesetzt werden, auch ehrenamtliche Funktionen in Vereinen und Verbänden werden nachbesetzt, und das ist auch gut so. Auf der menschlichen Ebene, wenn es um die eine Persönlichkeit besonders

kennzeichnenden und einen bestimmten Charakter ausmachende Merkmale und Eigenschaften geht, ist niemand ersetzbar und jeder unersetzlich.

Lieber Vijay, der Mensch Vijay Kumar Nanduri, den wir kennen und schätzen lernen durften, ist nicht ersetzbar. ... Davon scheint ja auch die Diözesanleitung überzeugt zu sein, wenn sie deine Nachbesetzung von vornherein nicht einmal in Erwägung gezogen hat.

In dankbarer Erinnerung wird uns allen deine umgängliche, unkomplizierte, offene, gewinnende und auf die Menschen zu gehende Art bleiben. Auch werden wir wohl deine Art zu predigen nie vergessen ... keine Predigt, ohne dass – bei einer durchaus ernsten und tiefgreifenden Grundbotschaft – nicht zumindest einmal herzlich gelacht oder zumindest geschmunzelt wurde. Überhaupt hast du auf überzeugende Weise vorgelebt, dass christlicher Glaube eine zutiefst befreiende sowie Freude und Fröhlichkeit bewirkende Botschaft ist. Dafür sagen wir dir aus tiefstem Herzen vielen Dank und Vergelts Gott.

Für deinen Start in Reutte dürfen wir dir als kleine Starthilfe Einkaufsgutscheine der Reuttener Kaufmannschaft mitgeben.

Vergelts Gott

Andreas Vonach  
PGR Obmann der Pfarre Fritzens  
(als Vertreterin für die Pfarren im Seelsorgeraum)